

reformiert. lokal

Kirchenkreis zwölf

Oerlikon

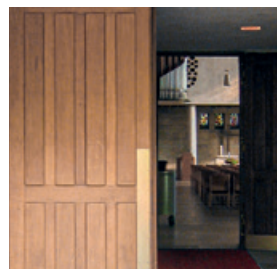
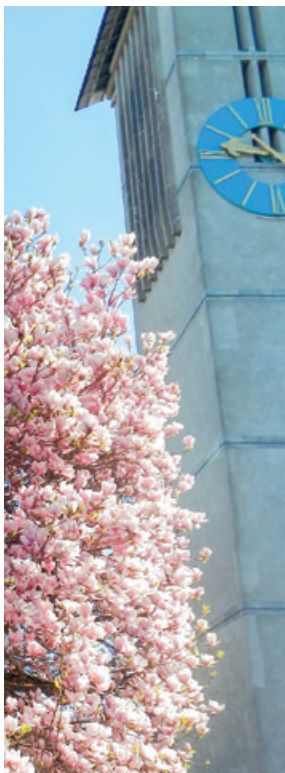
Saatlen

Schwamendingen





**BESUCHEN SIE UNS
UND REDEN SIE MIT**
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



Welche Kirche sieht man hier? Bilder: zVg

BILDERRÄTSEL

In welchem Kirchenkreis bin ich zu Hause?

TITELSEITE

*Auf dem Cover
dieser Ausgabe
sehen Sie den Blick
aus einem der
Gästezimmer des
Centro Magliaso
am frühen Morgen.*

Bild: Nena Morf

Das Bilderrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche Kirche auf diesen Ausschnitten gezeigt wird – und schicken Sie uns Ihre Lösung bis am 26. August an redaktion@reformiert-zuerich.ch. Unter den richtigen Antworten verlosen wir eine Übernachtung für zwei Personen inklusive Halbpension im evangelischen Ferien- und Bildungszentrum Magliaso direkt am Luganersee. Seit über 30 Jahren ermöglicht das Centro Magliaso Ferien für alle – mit und ohne Handicap.

Kleiner Tipp: Die Errichtung dieser Kirche, die über Zürich thront, dauerte zwei Jahre – 1952 erfolgte ihre Fertigstellung. Das Gotteshaus mit den grossen Schallfenstern liegt unweit der Stadtgrenze und vor einer Moschee.

*Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine
Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.*

**CENTRO
MAGLIASO**

*Senden Sie uns Ihre
Lösung und gewinnen
Sie eine Übernachtung
für zwei Personen
inklusive Halbpension im
evangelischen Ferien- und
Bildungszentrum Magliaso
direkt am Luganersee.*

*Lösung des Bilderrätsels
von Ausgabe 7:
Alte Kirche Albisrieden*

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Annelies Hegnauer
Renate von Ballmoos
Jutta Lang
Nena Morf

REDAKTION KIRCHENKREIS ZWÖLF

Pfr. Jiri Dvoracek
Karin Fritzsche
Maja Nüssli
Silvia Ritschard
Layout: Silvia Ritschard

redaktion@reformiert-zuerich.ch sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch

gedruckt in der
schweiz

Editorial



Mireille Schnyder. Bild: Rainer Wolfsberger

Es ist Sommer. Es ist die Zeit der grossen Ferien. Koffer und Rucksäcke werden gepackt, die Tür zum Alltag wird geschlossen und für ein paar Tage sucht man ... ja was? Die grosse Freiheit? Neue Energie? Liebe? Freundschaft? Sich selbst? Oder das ganz Andere, Fremde, das Abenteuer im Unbekannten? Manchmal wissen wir das gar nicht so recht und wollen einfach nur Ruhe und Zeit. Wieder einmal den eigenen Herzschlag spüren, den Puls der Natur und den Rhythmus der eigenen Gedanken fühlen. Dafür steigen wir auf Berge, fahren ans Meer oder fliegen in die exotische Ferne. Es kann sein, dass wir dort Menschen treffen, die genauso sind wie wir: mit zugesperrten Türen zu Hause auf der Suche nach einem Ort der Entspannung und vielleicht noch mehr. Sie zu sehen, beruhigt. Denn es bestätigt uns, dass wir nicht am ganz falschen Ort suchen – und schon glauben wir, gefunden zu haben. Was auch immer.

Es gibt aber auch einen Ort, der anders ist. Da trifft man nicht unbedingt diejenigen, die zu Hause ähnliche Türen haben und das gleiche Geschirr. Man trifft aber auch nicht die Fremden, die die Anderen bleiben, bunt und schnell vergessen wie der Drink an der Bar. Nein, die grosse Freiheit kann hier die

schwerelose Bewegung im Pool bedeuten, die grosse Liebe kann im vielfältigen Netz immer neuer Begegnungen spürbar werden und Freundschaft kann sich in kleinen Gesten und ungewohnter Vertrautheit zeigen. Das Abenteuer aber beginnt da, wo das Essen serviert wird und der Tischnachbar ganz anders ist und doch in der gleichen Stadt wohnt.

Hier ist es, wo am äussersten Punkt der Welt, ganz am Ende des in den See hinausragenden Stegs sich der Blick im Schilf des Naturschutzgebiets verfängt und dann auf der Oberfläche des Sees zur Ruhe kommt. Hier ist es, wo im bunten Getriebe von Jung und Alt, bald schnell, bald langsam, bald leise, bald laut Erinnerungen und Hoffnungen sich ineinanderhaken, Stolperschritte und Freudensprünge sich ergänzen und vergessene Dinge zu gefundenen werden. Hier ist es, wo die Frage nach sich selbst zur Frage nach der Gemeinschaft wird und der Blick in den Spiegel zum Blick in das fremde und doch so nahe Gesicht des Gegenübers. Die Kirchgemeinde Zürich ist froh, mit dem Centro Magliaso einen solchen Ort zu haben. Es lohnt sich, ihn zu besuchen: allein, zu zweit, als Familie oder als Gruppe.

Mireille Schnyder

MIREILLE SCHNYDER
Kirchenpflegerin



WAHL KIRCHENPFLEGE

Podiumsveranstaltungen

An zwei öffentlichen Podiumsveranstaltungen zur Wahl der Kirchenpflege stellen sich die Kandidierenden den Fragen der Publizistin Esther Girsberger. Es wird ein Apéro offeriert.

CS TOWER
28. August 2019, 19 Uhr

ZENTRUM KARL DER GROSSE
7. September 2019, 19 Uhr

Beim Pilgern den Weg zu sich selbst finden



Unterwegs ins Abenteuer. Bild: A. Bruderer

Sei es nach Santiago de Compostela, Jerusalem oder Muri – wer eine Wallfahrt unternimmt, begibt sich auf neue Pfade, lernt sich selbst besser kennen und hat vor allem eins: Zeit, um über Gott und die Welt nachzudenken.

Ein Fremder soll einst nach Rom gegangen sein. Ein Unbekannter, der aus religiösen Gründen durch fremde Äcker nach einem heiligen Ort gewandert ist. In Kirchlateinisch war er ein «Pelegrinus». Das deutsche Wort «Pilger» ist mit Religion und wohl mit einem Hauch Abenteuer verbunden. Wallfahrten wurden bereits in der Antike unternommen, bis heute besuchen Gläubige und Touristen etwa Jerusalem, Santiago de Compostela oder Mekka in Scharen.

Doch das Wallfahren ist viel mehr als die genüssliche Besichtigung eines Ortes. Wer pilgert, entdeckt neue Land-

schaften und lernt zugleich sich selbst besser kennen. Mit einer Wallfahrt ist ein gewisses Leid verbunden, wenn die Beine schmerzen und Schweiß von der Stirn tropft – aber auch Dankbarkeitsgefühle, wenn Bäume Schatten spenden, und schliesslich ein Glücksmoment, wenn das Ziel erreicht ist.

Das Pilgerzentrum St. Jakob in Zürich berät Interessierte, die das Pilgerland Schweiz entdecken wollen. Hierzulande führen 309 Pilgerwege durch alpine Landschaften oder an traumhaften Seen vorbei. In der Region Zürich befindet sich der 192 Kilometer lange «Zürcher-Thurgauer-Klosterweg», der auch streckenweise entdeckt werden kann. Etwa die Wegabschnitte von Winterthur nach Pfäffikon ZH oder von Pfäffikon ZH nach Rapperswil sind jeweils in sechs Stunden zu bewältigen. Wer lieber auf himmlischen Pfaden wandert, kann von Zug über Muri nach Beromünster gehen. Den Besuch im beinahe Tausend Jahre alten Kloster Muri kann man mit einer anderen Besichtigung verbinden: 54 Kilometer weiter in Richtung Südosten befindet sich das Kloster Einsiedeln. Wer lieber in der Stadt Zürich bleibt, kann am 14. August am Stadtpilgern des Pilgerzentrums St. Jakob teilnehmen.

PILGERZENTRUM ST. JAKOB
www.jakobspilger.ch/pilgertage

DEN DIALOG PFLEGEN Interreligiöse Feier im HEKS-Garten

Das Projekt «HEKS Neue Gärten» bietet Migrantinnen einen Ort zum Arbeiten, Reden und Lernen. Am 25. August findet im HEKS-Garten in Auzeleg eine Feier statt. Eingeladen sind alle, die Freude am Austausch haben. Die Frauen singen und bringen Gerichte aus ihrer Heimat mit. Pfarrer Jiri Dvoracek hält eine Predigt zum Thema «Wie ein Baum ist ein Mensch». Siehe Seite 9.

FAMILIENGARTENAREAL AUZELG
 Zürich Schwamendingen
 Bei Regen in der Kirche Auzeleg
 Saatlenstrasse 240, 8050 Zürich
 25. August 2019, ab 10.30 Uhr

«ZWINGLI-GSPRÖÖCH» 15 Zwingli-Statuen erobern Zürich

Ueli in Plauderstimmung: Im Zuge der Aktion «Zwingli-Stadt 2019» werden 15 unterschiedliche Zwingli-Statuen ab August in allen Zürcher Stadtkreisen aufgestellt. Begleitend dazu finden bis November die «Zwingli-Gsprööch» zu Themen wie Klimawandel oder Integration statt. Spannende Diskussionen 500 Jahre nach der Reformation sind vorprogrammiert. Im Dezember werden die Figuren versteigert. Der Erlös kommt einer sozialen Organisation zugute.

WEITERE INFORMATIONEN
www.zhref.ch/zwinglistadt/zwingli-stadt-2019

«Gelebte Kirche,



Auf dem grosszügigen Gelände mit Park und Seenanstoss sind

**Ein einzigartiges Juwel am Luganersee:
Im evangelischen Ferien- und Bildungszentrum Centro Magliaso können Gäste Integration vorleben und zeitgleich das Dolcefarniente geniessen.**

«Magliaso müssen Sie erleben! Kommen Sie vorbei und übernachten Sie bei uns», sagt Claudia Zbären, Leiterin des Centro Magliaso. Seit über 30 Jahren führt sie das Evangelische Zentrum für Ferien und Bildung im Tessin direkt am Lago di Lugano. Die Gebäude des Ferien- und Bildungszentrums liegen inmitten einer bezaubernden Parklandschaft mit hohen alten Bäumen und Palmen. «Wir haben einen kleinen Sandstrand, lauschige Plätzchen direkt am See und einen gemütlichen Grillplatz – auch Spass und Spiel kommen nicht zu kurz», sagt Claudia Zbären, während vom grosszügigen Pool und dem Volleyballfeld fröhliche Kinderstimmen zu hören sind. «Das Centro Magliaso ist eine einzigartige

wo Begegnung passiert»



verschiedene Gästehäuser mit insgesamt rund 100 Zimmern verteilt. Bild: zVg

Begegnungsstätte, die allen einen Ort zum Erleben, Erholen und Entdecken bietet», sagt die Leiterin des Zentrums. Die einzelnen Gebäude kommen den Bedürfnissen der verschiedenen Feriengäste entgegen. «Wir haben Häuser für Gruppen mit eigenem Gemeinschaftssaal», so Claudia Zbären. Sie öffnet sachte die Tür zu einem hellen, grossen Raum, wo gerade ein Malkurs stattfindet. «Für Schulklassen und Konfirmanden haben wir einfache Vierbettzimmer, während ein Gebäude ganz für Menschen mit Behinderung eingerichtet ist.» Sie weist zu einem schmucken Haus mit vielen Balkonen mit Blick auf den See, wo Feriengäste gemütlich lesen oder miteinander plaudern: «Diese Zimmer bieten mehr Komfort und sind natürlich rollstuhlgängig.» Die Vielfalt der Möglichkeiten und Angebote spiegelt sich im Gelände des Centro Magliaso wider: «Es gibt hier genauso viele Rückzugsmöglichkeiten und Orte der Ruhe wie Begegnungsräume – so entsteht diese einzigartige Atmosphäre.»

Bereits 1945 beginnt die Geschichte des Centro Magliaso. 2004 entschied der Reformierte Stadtverband Zürich, den Anteil der Landeskirche an dem Ferien- und Bildungszentrum zu übernehmen. Seit Beginn ist es das erklärte Ziel der Institution, allen Ferien zu ermöglichen. Dabei sollen Offenheit, Toleranz und Rücksicht das Centro Magliaso prägen und den durchschnittlich 135 Gästen pro Tag einen Ort der Begegnung, Erholung und Freude bieten. «Kinder- und Jugendgruppen sowie weiteren Organisationen, etwa für Menschen mit Behinderungen, bieten wir vergünstigte Preise an. Und dank Spenden haben wir auch einen Fonds für die direkte Unterstützung von Familien und Einzelpersonen», so Claudia Zbären.

Es sei indes trotz Fonds stets eine sehr grosse Herausforderung, erfolgreich zu wirtschaften: «Nichtsdestotrotz haben wir noch nie rote Zahlen geschrieben und können immer mal wieder einen kleinen Gewinn in

Unterhalt und Renovationen investieren», sagt die Zentrumsleiterin. «Es fände sich schnell jemand, der an dieser fantastischen Lage eine abgeschirmte Luxusresidenz bauen würde. Wir leben hier hingegen eine andere Art von Reichtum – den Reichtum von mitmenschlichen Begegnungen und Kontakten.»

Die Betreiberin des Centro Magliaso ist seit 1989 eine Genossenschaft. «Diese führt das Centro in kirchlichem Auftrag», sagt Theo Haupt, der Präsident der Genossenschaft, beim gemeinsamen Abendessen im luftigen Speisesaal, das alle Gäste gemeinsam zu sich nehmen. «Im Frühling und im Herbst leisten hier Genossenschaftsmitglieder als Volontari Grosses, indem sie tatkräftig mithelfen, wo sie können.» Er sieht im Centro Magliaso «ein Stück gelebte Kirche, wo Begegnung passiert». Der Pfarrer begrüsst es, wenn das Gespräch zwischen der Eigentümerin und der Genossenschaft lebendig bleibt: «Unser Magliaso ist einzigartig – je mehr Menschen es kennenlernen, desto besser», sagt Theo Haupt. «Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den reformierten Kirchgemeinden der Schweiz sind wichtig und funktionieren auch sehr gut.» Er lässt seinen Blick durch den Speisesaal mit der Glasfront schweifen, wo die Gäste an grossen Tischen zusammensitzen. «Ich wünsche mir, dass Magliaso von Pfarrpersonen und Diakonie auch in Zürich noch mehr als einmaliges Angebot für Bildung und Ferien wahrgenommen wird», sagt Theo Haupt. Er kennt das Ferien- und Bildungszentrum seit vielen Jahren und kommt seit jeher gern mit der Familie oder mit Gruppen ins Centro: «Ich erlebe es hier immer wieder, wie Gemeinschaft und Freundschaft entstehen.»

WERDEN SIE EIN TEIL DES CENTRO MAGLIASIO

Im Centro Magliaso treffen sich Menschen, die im Alltag selten zusammenkommen. Die Organisation und deren Infrastruktur wird von der Genossenschaft Evangelisches Zentrum für Ferien und Bildung in Magliaso ermöglicht. Die Kooperative freut sich über neue Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler, die eine integrative und nachhaltige Institution unterstützen. Melden Sie sich beim Centro Magliaso für weitere Informationen.

www.centro-magliaso.ch

WANDERGRUPPE OERLIKON

Rebbergwanderung im Thurgau



Linde am Weg. Bild: zVg

Niederneunforn – Iselisberg – Kartause Ittingen

Auf dieser Wanderung erleben wir zwei Höhepunkte: erstens der weite Blick über die Rebberge ins Thurtal mit seinen grossen Ackerbaugebieten und zweitens die Kartause Ittingen, bis 1848 ein Kloster, dann gut 100 Jahre ein privater Gutsbetrieb und seit 1977 im Besitz einer Stiftung mit einem breitgefächerten Kultur- und Bildungsangebot. Auch ein Behindertenwohnheim ist integriert und bietet Arbeitsplätze in der Landwirtschaft.

Wir werden genügend Zeit haben, um die weitläufige Anlage besichtigen zu können oder uns in der Gartenwirtschaft zu stärken. Die Wanderzeit beträgt 2 3/4 Stunden, geringe Auf- und Abstiege. Wir reisen kollektiv, Kosten Halbtax 19 Franken.

BAHNHOF OERLIKON

Montag, 5. August (Verschiebedatum Montag, 12. August)

Treffpunkt 8.30 Uhr, Rückkehr ca. 16.45 Uhr

Anmeldung bis Freitagabend, 2. August, an Christoph Maag, 079 545 79 48
christoph.maag@bluewin.ch oder Alice Furrer, 043 205 00 48



Friday Night Grill in Action, Juni 2019. Bild: Cyrille Jäggi

Friday Night Grill

JILL KAISER

Praktikantin

Langeweile am Freitagabend? Lust auf einen Grillabend mit guter Gesellschaft?

Dann bist du bei uns genau richtig! Wir treffen uns jeweils freitags bei schönem Wetter zum Grillieren, Schwatzen und neue Leute Kennenlernen. Beim Kirchgemeindehaus an der Baumackerstrasse 19 starten wir ab 19 Uhr den Grill und stossen aufs Wochenende an. Wir sind ein wilder Mix von Frauen* und Männern* zwischen 20 und 45

Jahren und freuen uns über jedes neue Gesicht. Bring etwas für auf den Grill und gute Laune mit, für Salat, Snacks und ein bisschen Getränke ist gesorgt.

Hast du Interesse? Dann melde dich bei Jill (Whatsapp: 079 816 62 80) oder halte dich unter nordchurch.ch auf dem Laufenden.

KIRCHGEMEINDEHAUS OERLIKON

freitags, ab 19 Uhr

9. August, 13. September, 27. September

Sommer in der



Jubiläumsfest anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Ladenk

FELIX WICKI

Theologe Ladenkirche

Der Sommer in der Ladenkirche ist vor allem eines – ziemlich heiss! Denn unsere grossen Fensterscheiben, die uns zwar rundum mit der Aussenwelt verbinden und so etwas wie das äussere Gesicht der Ladenkirche darstellen, lassen bei schönem Wetter trotz der Storen viele Sonnenstrahlen herein, was uns zwar viel Licht, aber auch eine gehörige Portion Wärme beschert.

Für manche ist das nicht so ein Problem, und wenn wir beide Türen zugunsten eines leichten Durchzuges offenlassen, dann finden es auch die anderen durchaus erträglich. Keines der riesigen Fenster lässt sich wegen des Minergie-Konzeptes öffnen, deshalb kämpft bei uns ein stattlicher Ventilator tapfer gegen die drohenden Hitzestaus. Und so sitzen wir natürlich am liebsten draussen an unseren Sommertischen, trinken viel Wasser, kalten Tee und Süssmost, und reden bei einem feinen Stück Kuchen über Gott und die Welt. Auch die Wähen und die Suppen beim Freitagslunch schmecken draussen gleich nochmal so gut. Und vielleicht gibt es ja auch eine kalte Gurkensuppe?

Ladenkirche



irche. Bild: Erich Gerber

«Immer wieder werden wir gefragt, was eine Ladenkirche ist. Wir können diese Frage nicht beantworten. Denn eine Ladenkirche *ist* nicht, sondern sie wird gelebt.»

TEAM LADENKIRCHE

Die Zeit hält den Atem an. Die Luft ist schwer und flirrt in glühendem Silber. Die Gedanken kreisen um Ferien, die Erinnerung daran oder die Sehnsucht danach, die Blumen haben doppelt Durst und die Menschen auch, der Hund aus der Nachbarschaft hechelt und sucht konsequent den Schattenpfad beim Gassigehen, und die Kinder werden jetzt selbst in der Ladenkirche fündig, wenn sie eine erfrischende Glacé schlecken wollen.

Eine kühle Bowle nach eigenem Ladenkirche-Rezept, die alle geniessen können, weil sie keinen Alkohol enthält, erfrischt nicht nur unsere Stammgäste, sondern auch Passanten, denen wir sie spontan über die Gasse ausschenken. Ja, auch bei uns geht im Sommer alles etwas gemächlicher, die Sonne verlangt nach Musse und Erholung, und diese Verlangsamung tut letztlich allen gut. Jene, die den Sommer weniger mögen, weil eben die kleinste Bewegung einem den Schweiss ins Gesicht treibt, freuen sich bereits wieder auf kühlere Tage im September, auf ein zartes Lüftchen oder noch lieber auf einen ausgiebigen Platzregen.

Wetterlage hin oder her: die Ladenkirche bleibt jederzeit ihren Grundthemen verpflichtet, die man mit «Treffen – Ankommen – Mitmachen» beschreiben könnte. Mir ist vor allem immer wieder das «Ankommen» wichtig, und zwar im doppelten Sinne: in der Ladenkirche soll sich jeder Mensch grundsätzlich willkommen fühlen, unabhängig von der inneren oder äusseren Wetterlage. Ob innere Stürme über die Lebensfelder fegen, ob die Herzenssonne lacht oder ein reinigender Landregen das dürre Innenleben erfrischt, ist letztlich egal, die Ladenkirche sagt: «Chumm ine!»

Und in der Ladenkirche kommen alle an, die selber etwas verwirklichen möchten, ein kleines Projekt ausprobieren wollen und dabei nicht nur Rat und Tat, sondern auch ein kleines Publikum suchen. Anklang finden kann man bei uns so oder so, z. B. bei «Mittwoch am Föifi». Wenn Sie an einem Mittwoch um 17 Uhr ein kleines Stück Ihrer Welt mit anderen teilen möchten, dann melden Sie sich doch bei uns und kommen Sie an, im Sommer und zu allen übrigen Jahreszeiten.



Platanenhof. Bild: zVg

SOMMER-GRILLABENDE

Geniessen Sie Ferienstimmung unter schattenspendenden Platanen.

Nach einem heissen Sommertag, strengen Arbeitstag, Gartenpflege und weiteren Tagesbeschäftigungen, laden wir Sie ein, den Abend gemütlich und genüsslich unter den kühlenden Platanen zu verbringen. Freiwillig engagierte Personen sind im Kirchenzentrum Saatlen dafür besorgt.

Je nach Wetter wird der Platanenhof oder die Gemeindestube für die nächsten zwei Sommergrillabende eingerichtet. Der Grilleur sorgt sich um Ihr Grillgut und Gastgeber*innen bieten Getränke an.

Ungezwungen zusammen an den Tischen ins Gespräch kommen, oder einfach in der Gemeinschaft verweilen und die selbst mitgebrachten Speisen geniessen. Für Kinder bietet sich die Spielwiese zum Spielen an.

Die Grillabende finden bei jedem Wetter, draussen oder drinnen, ab 18 Uhr statt. Gastgeberinnen und Gastgeber freuen sich auf jeden Gast.

KIRCHENZENTRUM SAATLEN
Donnerstag, 8. und 15. August

MUSIKALISCHE VESPER**Baustelle**

Im Rahmen der Bildungsreihe «Komm und sieh!» laden wir herzlich ein zur Musikalischen Vesper.

Die Kirchgemeinde Zürich ähnelt im Moment einer Baustelle. Altes wird abgerissen, Neues soll entstehen. Ob es einen Plan zu dem neuen Kirchenbau gibt und wer der Architekt ist, sei nun mal dahingestellt.

In der Musikalischen Vesper laden wir – Pfarrer Jiri Dvoracek und Kirchenmusikerin Sofija Grgur – Sie ebenfalls auf eine Baustelle ein. Gemeinsam machen wir einen Zeitsprung zurück in die 60er Jahre, in die Zeit, als die Beatles auf ihrem Höhepunkt standen, Pink Floyd erst gegründet wurde und die Gross-Kirchgemeinde Schwamendingen noch so viele Mitglieder hatte, dass sie den Bau des Kirchenzentrums Saatlen in Auftrag gab.

Welche Botschaft wollte der Architekt mit dem Kirchenzentrum Saatlen vermitteln? Wie steht sie zu der Botschaft des Weltarchitekten? Wie klingt es, wenn Architekten Musik komponieren? Kommen Sie und lassen Sie sich mitreissen und überraschen.

Anschliessend machen wir einen baugeschichtlichen Spaziergang durch das Kirchenzentrum und lassen den Abend bei einem Apéro ausklingen

KIRCHE SAATLEN

Freitag, 16. August, 19 Uhr

Einsingen 18.30 Uhr

Pfarrer Jiri Dvoracek, Liturgie

Sofija Grgur, Musik

anschliessend Rundgang und Apéro



Fenster in der Kirche Saatlen. Bild: zVg

ZÄME – AFANGE**Gottesdienst zum Schulanfang**

RALPH MÜLLER Auf dem Flyer des diesjährigen Schulanfangsgottesdienst sieht man einen Kreis aus Händen und Füßen. Unschwer zu erkennen sind es junge Hände und Füße. In der Mitte ist saftiges Gras. Das Grün bildet ein rundes Zentrum. Was tun die jungen Menschen hier? Reichen sie sich gegenseitig die Hände und Füße zur Begrüssung?

Offensichtlich bilden sie primär einen Kreis. Einen Kreis, der aus sich zu reichenden Händen und Füßen besteht. Dadurch scheinen sich alle aufeinander zuzubewegen bzw. sind alle einander zugewandt. Entscheidend ist, dass man in dieser Zugewandtheit eine Einheit bildet. Der Kreis symbolisiert, wir wollen zusammen etwas ausdrücken. Wir wollen eine Gemeinschaft darstellen. Wir wollen eine Gemeinschaft sein.

«Zäme – Afange» lautet daher auch das Motto des Schulanfangsgottesdienstes. Wenn nun wieder alles losgeht, die Sommerferien vorbei sind und der Ernst des Lebens beginnt, dann wollen wir zumindest nicht alleine starten.

«Zäme – Afange» soll uns Mut machen und erinnern, dass wir einander haben, wenn die Schule wieder losgeht. Wir haben Eltern, die hinter uns stehen, wir haben Lehrpersonen, die uns weiterbringen möchten, wir haben SchulkollegInnen, welche die gleichen Schulbänke drücken.

Wir haben aber auch Gott und Jesus Christus, die auf den Schulweg mitgehen. Sie gehen auch mit auf die Schulhausplätze und mit hinein in die Klassenzimmer. Sie wollen uns begleiten, uns Kraft geben, Mut machen, unsere Köpfe öffnen, Halt geben, wenn es schwierig wird, uns Geduld und Weisheit schenken. Um das alles wollen wir im Schulanfangsgottesdienst bitten, zu dem Sie herzlich eingeladen sind und zum anschliessenden Brunch ebenso. Wir freuen uns, wenn Sie kommen.

KIRCHE OERLIKON

Sonntag, 25. August, 10 Uhr

Gschichte, Lieder und anschliessend «en gemeinsame» Brunch



Bild: zhref.ch

ABENDMAHL FÜR ALLE IN DER LADENKIRCHE

Hören – Teilen – Feiern

FELIX WICKI

Theologe Ladenkirche

Im reformierten Gottesdienst ist ein Abendmahl vor allem an den hohen Feiertagen Karfreitag, Ostern, Pfingsten, Himmelfahrt und Weihnachten vorgesehen. Es gibt jedem Gottesdienst eine zusätzliche Feierlichkeit und mit Brot und Saft Sinnlichkeit, die beim reinen Wortgottesdienst von manchen vermisst wird. In der Ladenkirche wird beim Abendmahl auch viel gesungen.

Das Brot brechen und den Kelch teilen, gehört zu den frühesten Erkennungszeichen der christlichen Gemeinde. Dass Abendmahlsfeiern auch zum Angebot

der Ladenkirche gehören, ist daher ein wichtiges Merkmal dafür, dass sie eine Form von Kirche ist. Gleichzeitig ist diese Feier – wie die Ladenkirche selbst – immer offen für alle, die sich eingeladen fühlen und mitmachen möchten. Lesungen, Gebete und Lieder bilden die Liturgie rund um die Feier mit Brot und Saft, auf dass unser Leben sich vertiefe und Halt finde.

LADENKIRCHE

Jeweils montags, 19 bis ca. 19.45 Uhr
12. August, 2. September, 14. Oktober,
4. November, 2. Dezember



Bild: Gery Muhl

ELTERN-KIND-TANZEN

Weltenbummler

Eltern und Kinder begeben sich gemeinsam auf eine tänzerische und musikalische Weltreise.

In altersgemischten Gruppen (Kinder von 1 ½ bis 5-jährig) wird während zehn Wochen ein Kontinent oder ein Land besucht. Kinder und Eltern lernen Lieder, Tänze, Tiere und Instrumente der dortigen Kulturen kennen. Die Lieder sind meist auf Schweizerdeutsch. ReiseleiterIn ist ein Stofftier/Handpuppe, welche(s) ein Tier des jeweiligen Kontinentes oder Landes darstellt. Die Lektionen vermitteln durch Bewegung, Rhythmus und Melodien ein einfaches musikalisches Grundwissen und unterstützen auf spielerische Weise die Freude am Tanz und der Musik.

Kursleitung: Gianna Sarda
Kosten: 150 Franken/10-er-Kurs,
inklusive CD und Liederbuch
Informationen und Anmeldung:
Gery Muhl, 044 312 24 97,
gerald.muhl@reformiert-zuerich.ch

KURS SCHWEIZ MIT KUH KLARA

26. August, 2. /16. /23. /30. September,
21. /28. Oktober, 4. /11. /18. November

KIRCHGEMEINDEHAUS OERLIKON

jeweils montags, 9.30–10.15 Uhr
anschliessend Znüni

INTERRELIGIÖSE FEIER

«Wie ein Baum ist der Mensch»



Gemeinschaftsbeet im Auzelg. Bild: S. Buri

Auch dieses Jahr findet am letzten Sonntag im August im HEKS-Garten Auzelg die offene interreligiöse Feier statt.

Im schönen Garten, in dem sich Frauen aus verschiedenen Ländern, Kulturen und Religionen regelmässig treffen, um gemeinsam zu arbeiten und sich im Schatten der Bäume auszutauschen, wollen wir uns dieses Mal mit dem Thema «Wie ein Baum ist der Mensch» auseinandersetzen. Worin besteht die Ähnlichkeit zwischen Menschen und Bäumen? Was braucht ein Baum, ein Mensch, um zu wachsen, sich zu entfalten und Früchte zu bringen? Beim Singen, Beten und einer kurzen Besinnung suchen wir mit Hilfe des ersten Psalms nach persönlichen Antworten.

Die Feier wird musikalisch umrahmt vom Akkordeonspieler Sven Angelo Mindeci und von Laila Flury. Im Anschluss an die Feier erwartet Sie ein gemütliches Zusammensein mit einem Buffet der Nationen und mit vielen Gesprächsmöglichkeiten. Für Kinder steht die Spielkiste bereit.

Bei Regen feiern wir im Kirchenzentrum Saatlén. Bei Unsicherheit geben Lisa Moser 077 496 23 76 oder Jiri Dvoracek 044 322 55 86) gerne Auskunft. Ebenso kann ab 8 Uhr unter 1600, Rubrik Schulen, Kirchen, Behörden abgefragt werden, wo die Feier stattfindet.

HEKS-GARTEN AUZELG

Sonntag, 25. August, 10.30 Uhr
Treffpunkt 10.15 Uhr Tramhaltestelle
Auzelg oder direkt im Garten



Bild: Esther Straub

CHILLE I DE CHILE

ESTHER STRAUB

Pfarrerin

Als Saatlen und Schwamendingen vor vier Jahren gemeinsame Kirche machten, wurde aus dem «Saatle-Treff» und dem Schwamendinger «Kifujuzumi» (Kirche für Junge zum Mitmachen) neu das «Chille i de Chile». Den Namen hatten die Jugendlichen selbst ausgewählt: «Chillen» heisst eigentlich «abkühlen». Gemeint ist allerdings, dass es sich sowohl im Sommer als auch im Winter in unserer Kirche gut entspannen und abhängen lässt.

Eingeladen zum Chille sind alle 11 bis 14-Jährigen (5. Primarklasse bis 2. Oberstufe). Wir treffen uns jeweils an einem Freitagabend im Kirchgemeindehaus Schwamendingen. Dort fläzen wir nicht einfach auf dem Sofa rum, sondern erleben miteinander spannende und lustige Abende. Wir kochen und backen, machen Spiele und unternehmen Exkursionen, basteln für den Basar, säen auch einmal Gemüse in ausgehöhlte Bibeln oder machen andere Experimente, ziehen Kerzen, hören Gruselgeschichten und diskutieren munter über Gott und die Welt.

Wer Lust hat mitzumachen ist herzlich eingeladen. Informationen zum Jahresprogramm sind erhältlich bei esther.straub@reformiert-zuerich.ch. Das erste Treffen findet am 20. September, 18 bis 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus Schwamendingen statt. Leitung: Pfarrerin Esther Straub und Manuela Kiray.

KONF-UNTI

«Woran glauben wir, wenn wir glauben? Was heisst Glaube überhaupt? Bedeutet das, etwas für wahr halten? Oder nur für möglich? Und woran glauben Christen ganz genau? Und woran nicht? Was soll die Kirche? Gibt es Wunder? Warum feiern wir kirchliche Feste? Warum gibt es zum Beispiel Pfingsten? Was wollte Jesus? Warum starb er so einen furchtbaren Tod? Was sind Sekten? Gibt es Gerechtigkeit?»

Das sind alles mögliche Fragen, die wir uns im Konfjahr gemeinsam stellen wollen. Generell gesagt, es sind Fragen über Gott und die Welt, die uns im Konfjahr beschäftigen werden. Wir wollen aber auch gemeinsam unterwegs sein, z. B. in den Konfirmandenlagern. Geplant sind zwei Konf-Lager. Ein erstes findet am Wochenende des 21./22. September statt und beginnt voraussichtlich schon am Freitagabend. Als zweites wird es eine Reise über Auffahrt 2020 geben. Ziel des Unterrichts ist, dass in rund einem Jahr die Konfirmation stattfindet.

Der Unti findet normalerweise immer am Dienstag von 18–19.30 Uhr oder nach Absprache statt. Der Start wird am Dienstag, 20. August, sein. Wir freuen uns auf ein spannendes gemeinsames Jahr. Zuständig für den Unterricht sind: Pfarrerin Miriam Gehrke, Pfarrer Ralph Müller, Jugendarbeiter Simon Brechbühler und das Team der Jugendarbeit.



Nachtwanderung mit Fackeln. Bild: Ralph Müller



Bild: zVg

WERK.STATT.FLUCHT

Liegen bei Ihnen zuhause kaputte Geräte herum? Vielleicht wären sie einfach zu reparieren. Im Kirchgemeindehaus Oerlikon stehen pensionierte Fachpersonen (Elektriker, Schreiner – also Praktiker) als Freiwillige zur Verfügung und leiten vier bis fünf Flüchtlinge an, die Geräte auseinanderzunehmen und zu reparieren. Auch kleinere Schreinerarbeiten können ausgeführt werden.

Die WERK.STATT.FLUCHT ist ein Projekt der reformierten Kirche Oerlikon in Zusammenarbeit mit der Zürcher Fachorganisation AOZ (Asyl Organisation Zürich). Seit Mai 2016 können Geräte ins Kirchgemeindehaus Oerlikon an der Baumackerstrasse 19 gebracht werden. Ein Projekt zur menschlich, ökologisch und ökonomisch sinnvollen Beschäftigung mit Asylsuchenden in der Stadt Zürich. Pauschalbetrag für Reparaturannahme 12 Franken, Flüchtlinge reparieren Ihre Haushalt- und Elektrogeräte also (fast) gratis.

Angenommen werden: Unterhaltungselektronik, Haushalt-Kleingeräte, Telefone (keine Handys), Computer, Drucker, Bildschirme, Lampen etc. Ebenso können Kinderspielzeug und Kleinmöbel repariert werden.

KIRCHGEMEINDEHAUS OERLIKON

*Täglich 8.30–12 Uhr
auch während den Sommerferien
Kontakt: Hans Leu 079 109 47 45
Pannir Selvam, 079 592 25 46*



Bild: Wikipedia

BILDUNGSABEND

Propheten im Judentum und im Christentum

Ein jüdisch-christlicher Dialog über Jesaja: ein Name, ein Prophet, ein Buch, viele Interpretationen

Propheten haben schon immer die Leute fasziniert. Die biblischen Propheten haben mit ihren Worten und Bildern den Glauben und die Hoffnungen von unzähligen Generationen geprägt. Ihre Worte wurden tradiert, ergänzt, aktualisiert und immer wieder aufs Neue ausgelegt. In der Bildungsreihe «Propheten im Judentum und im Christentum» wollen wir – Pfarrer Dr. Jiri Dvoracek und Dr. Richard Breslauer – zusammen mit Ihnen an drei Abenden drei der alten Propheten näher kennenlernen und ihre Bedeutung für das Judentum und das Christentum einordnen, die Ähnlichkeiten und Unterschiede benennen und mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Am ersten Bildungsabend begegnen wir dem Propheten Jesaja. Der Prophet Jesaja, der im 8. Jhr. v. Chr. aufgetreten ist, gehört zu den ältesten Propheten der klassischen Prophetie. Seine Visionen beschreiben in unübertroffenem Stil Bilder von Zerschlagung und von neuer Hoffnung, von tiefstem Elend bis hin

zum globalen Frieden der Endzeit, wo der Wolf und das Lamm zusammen weiden. Die Texte, die unter seinem Namen tradiert wurden, bilden Schlüsselwerke sowohl für das Judentum wie für das Christentum. Er ist der mit Abstand meistzitierte Prophet im Neuen Testament und der meist umstrittene im Judentum und im Christentum. Seine messianischen Hoffnungen prägten teilweise auf ganz unterschiedliche Weise den jüdischen und den christlichen Glauben. Die Essener in Qumran waren von seinen Worten genauso ergriffen wie Johannes der Täufer oder sein Schüler Jesus von Nazareth. Am ersten Bildungsabend begleiten wir Jesaja in seine damalige Welt und folgen der Spur der Interpretationen seiner zeitlosen Bilder in beiden Religionen bis heute.

KIRCHGEMEINDEHAUS SCHWAMENDINGEN

Dienstag, 27. August, 19 Uhr

Dienstag, 19. November, 19 Uhr

Pfarrer Jiri Dvoracek

KIRCHENZENTRUM SAATLEN

Dienstag, 17. September, 19 Uhr

BILDUNG & BEGEGNUNG

Alterspolitik in Zürich – wohin geht die Reise?

«Bildung und Begegnung» (B & B) ist ein Angebot der Freiwilligenarbeit des Kirchenkreis zwölf und der katholischen Kirchgemeinde Herz Jesu. Am 30. August befassen wir uns mit der Alterspolitik der Stadt Zürich.

Das Thema ist aktuell, weil der Stadtrat zurzeit eine neue Altersstrategie entwickelt. Für die Wohnsituation der älteren Bevölkerung, für den Bereich Spitex und für die stationäre Betreuung sind Umwälzungen im Gang. Da stellen sich dringende Fragen: Ist die Betreuung zuhause gewährleistet, so dass ich möglichst lange zuhause wohnen kann? Finde ich eine günstige altersgerechte Wohnung in meinem angestammten

Quartier? Gibt es bezahlbare Plätze in einem Alterszentrum?

Benno Seiler, Departementssekretär und Projektleiter Altersstrategie im Gesundheits- und Umweltsportdepartement, orientiert über den aktuellen Stand der Arbeiten für eine neue Altersstrategie und stellt sich der Diskussion.

Anschliessendes gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen. Anmeldung nicht erforderlich.

KATHOLISCHES KIRCHGEMEINDEHAUS

Schwamendingenstrasse 55
Freitag, 30. August, 14.30 Uhr



Alterszentrum Dorflinde. Bild: Ernst Danner



Lisa Appenzeller. Bild: zVg

Messias-Chor unter neuer Leitung

LISA APPENZELLER

Chorleiterin

Seit einem Jahr habe ich die ehrenvolle und spannende Aufgabe, den Messias-Chor Zürich zu leiten. Ein Chor, der sich für seine musikalischen Darbietungen sehr engagiert und grosse Projekte mit professionellen Orchestern und Solisten auf die Beine stellt.

Der Oratorien-Chor, welcher der reformierten Kirche Oerlikon angeschlossen ist, hat vor rund zehn Jahren unter der Leitung von Lena Lisa Wüstendörfer einen grossen Wachstumsschub erlebt und ist seither ein grosser Chor geblieben.

Trotz der Grösse kommt es auf jede Sängerin und jeden Sänger an. Denn wie ein Vogelschwarm, der gleichmässig durch die Luft zieht, sollen auch die

Stimmen zusammen klingen. Wenn dies gelingt, ist es ein Höhenflug für alle.

Unser nächstes Projekt führt uns in die Französische Romantik. Wir tauchen in die Klangwelt Gabriel Faurés und Maurice Duruflés ein. Faurés «Pavane» ist sehr bekannt, vor allem für dessen Anfangsmelodie. Als Hauptstück singen und spielen wir das «Requiem» von Duruflé.

Für dieses Projekt, welches im kommenden März aufgeführt wird, sind wir offen für Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger. Gerne darf man sich über unsere Website messiaschor.ch für eine Schnupperprobe anmelden. Wir proben jeweils dienstags von 19.30–21.30 Uhr im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Oerlikon.

IMPRESSIONEN

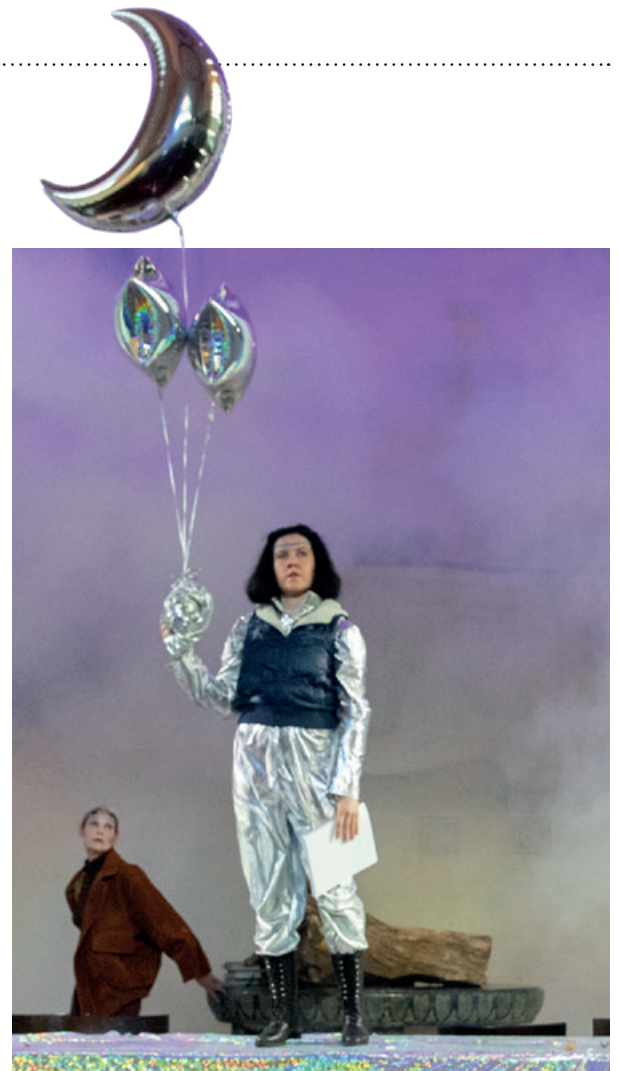
Joseph und seine Brüder

Christian Relly Die Josephsgeschichte gehört zu den bekanntesten und farbigsten biblischen Geschichten. Thomas Mann liess sich davon zu seinen vier Josephsromanen inspirieren. Diese bildeten die Grundlage zum musikalischen Erzähltheater, das in der Kirche Oerlikon zur Aufführung kam. Was da Laura Huonker vom Theater-Kollektiv Rock the Babies mit ihrem Team zustande brachte, war tief beeindruckend! Die dramatische Geschichte von Joseph, der von seinen Brüdern gehasst, deshalb als Sklave verkauft wurde, der im fernen Ägypten zu Ansehen und Macht kam, der dank seiner Position seine Familie vor dem Verhungern errettete, sie wurde anschaulich und fassbar.

Das an zwei Abenden zahlreich anwesende Publikum erlebte nicht nur die vertraute Erzählung neu, sondern auch den Kirchenraum. Er wurde ins Geschehen einbezogen und entfaltete dank

raffinierter Lichteffekte ungewöhnte Wirkungen.

Grosser Dank und hohe Anerkennung gebührt den Beteiligten: Allen voran dem Laienensemble, lauter Damen, die ausschliesslich männliche Figuren verkörperten, dazu ein männlicher Teenager. Sie hatten sich während eines halben Jahres unter Anleitung der Regisseurin Laura Huonker intensiv mit dem Stoff auseinandergesetzt. Und sie, von denen die meisten zuvor nie auf einer Bühne gestanden hatten, zeigten in ihrem Spiel ein bedingungsloses Engagement und eine beeindruckende Intensität. Der Eindruck wurde noch verstärkt durch die Bühnenpräsenz der erfahrenen Profi-Schauspielerinnen Mona Petri. Einen wesentlichen Anteil an der Gesamtwirkung hatten auch die beiden Musiker, der Sänger Niklaus Kost und Christian Gautschi an der Orgel. Sie trugen klug ins Geschehen eingebaute Lieder von Brahms und Ullmann vor.



Christine Lehmann (vorn) und Mona Petri. Bild: Nelly Rodriguez

Kirche Oerlikon

So, 28. Juli, 10 h

Gottesdienst

«Wer gäbe ihm einen Stein?»
Pfr. Ralph Müller
Kirchenkaffee

So, 4. August, 10 h

Gottesdienst

Pfr. Daniel von Orelli

So, 11. August, 10 h

Gottesdienst

«Steine die schreien»
Pfrn. Elsbeth Kaiser
Kirchenkaffee

So, 18. August, 10 h

Gottesdienst

«Gedenksteine»
Pfrn. Elsbeth Kaiser
Kirchenkaffee

So, 25. August, 10 h

Gottesdienst zum Schulanfang

«Zäme – Afange»
Pfr. Ralph Müller
anschliessend Brunch

So, 1. September, 10 h

Gottesdienst

Pfrn. Elsbeth Kaiser

AN ALLEN
GOTTESDIENSTEN
IN OERLIKON

KINDERHÜETI

Kirche Saatlen

So, 28. Juli, 10 h

Gottesdienst

«Stein-Sammlerinnen»
Pfrn. Hanna Kandal

So, 11. August, 10 h

Gottesdienst

«Stolpersteine»
Pfrn. Hanna Kandal

Fr, 16. August, 19 h

Musikalische Vesper

«Baustelle»
Pfr. Jiri Dvoracek
Sofija Grgur, Musik
18.30 h Einsingen
anschliessend Rundgang
durchs Kirchenzentrum
im Rahmen der Bildungs-
reihe «Komm und sieh!»

So, 25. August, 10.30 h

Interreligiöse Feier im HEKS-Garten Auzelg

«Wie ein Baum
ist der Mensch»
Pfr. Jiri Dvoracek
Musik: Sven Angelo
Mindeci und Laila Flury
Anschliessend gemüt-
liches Beisammensein
mit einem Buffet der
Nationen

NACH DEN
GOTTESDIENSTEN
SAATLEN UND
SCHWAMENDINGEN

KIRCHEN-
KAFFEE ODER
APÉRO

Alte Kirche St. Niklaus

Fr, 26. Juli, 19 h

Taizéfeier mit Abendmahl

Pfrn. Hanna Kandal
18.30 h Einsingen

So, 4. August, 10 h

Gottesdienst mit Abendmahl

«Steinhart»
Pfrn. Miriam Gehrke

So, 18. August, 10 h

Gottesdienst

«Stein des Anstosses»
Pfrn. Esther Straub

Fr, 23. August, 19 h

Taizéfeier mit Abendmahl

Pfrn. Miriam Gehrke
18.30 h Einsingen

So, 1. September, 10 h

Chilbi-Gottesdienst

«Klima-Wechsel: Chance
oder Bedrohung?»
Pfarrteam: Jiri Dvoracek,
Fredy Böni,
Franco Sorbara
mit Kinderhüeti
und Feiern für Kinder
und Jugendliche
Mitwirkung der Harmonie
Schwamendingen

Pflegeheime Alterszentren

Do, 8. August, 10 h

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfrn. Elsbeth Kaiser
Alterszentrum Dorflinde

Mo, 19. August, 16 h

Gottesdienst

Pfrn. Elsbeth Kaiser
Pflegeheim Senioviva

Do, 29. August, 9.30 h

Gottesdienst

Pfr. Jiri Dvoracek
Alterszentrum
Herzogenmühle



Bild: zhref.ch

ACHTSAMKEIT UND GEMEINSCHAFT

Bibelteilen

Beim Bibelteilen kommen Menschen miteinander über Bibeltexte ins Gespräch. Die Methode wurde in Südafrika entwickelt. Sie ermöglicht den Teilnehmenden einen unkomplizierten und spirituellen Zugang zur Bibel.

Sieben Schritte führen vom Ankommen im Gebet über das Lesen des Textes und das Schweigen zum Sich-Mitteilen und Austauschen. Zu welchem Tun ermutigt mich der Text heute? Was nehme ich mit in den Alltag?

Mit dem Teilen einer einfachen Mahlzeit – es gibt eine feine Suppe, gekocht von Tobias Dethlof – stärken wir uns zu Beginn, mit einem Gebet runden wir das Bibelteilen ab.

KIRCHGEMEINDEHAUS SCHWAMENDINGEN

mittwochs, 12–13.30 Uhr

14. August, 11. September,

23. Oktober, 27. November

Leitung: Pfarrteam

MONATSLIED AUGUST
RISE UP 64G 819

«Santo, santo»

Text und Melodie entstammen dem volkstümlichen Liedgut Argentinien. Ähnlich der Lieder aus Taizé hat es einen meditativen Charakter und kann in verschiedenen Sprachen gesungen werden.

Begegnungen

Mo, 5. August, 8.30 h
(Verschiebedatum 12. 8.)
Wandergruppe Oerlikon
«Rebbergwanderung im Thurgau». Anmeldung bis 2. August: Ch. Maag, 079 545 79 48 christoph.maag@bluewin.ch oder Alice Furrer, 043 205 00 48

Mi, 7. August, 19 h
Seele zart – Umwelt hart
Austausch für sensible Menschen
Heidi Bremi, Ladenkirche

Do, 8. + 15. August, 18 h
Sommer-Grillabende für Daheimgebliebene
Kirchenzentrum Saatlen bei jedem Wetter

Fr, 9. August, 19 h
Friday Night Grill
Infos bei Jill Kaiser
079 816 62 80, Kirchgemeindehaus Oerlikon

Do, 15. August, 19 h
Literarischer Abendspaziergang
Mit Texten von verschiedenen Autoren, Infos bei t.grimbache@gmx.ch

Mo, 19. August, 16 h
Suchen – Fragen – Hoffen
Diskussionsangebot
Felix Wicki, Ladenkirche

Di, 20. August, 14 h
Missionsnachmittag
Mit Erna Kumin und Pfrn. Elsbeth Kaiser
Kirchgemeindehaus Oerlikon

Mi, 21. August, 19 h
Tischreden
Diskussionsangebot
Pfr. Jiri Dvoracek
Kirchenzentrum Saatlen

Di, 27. August, 18 h
Nachtessen
Anmeldung bis 22. 8. (16 Uhr) 043 299 51 50
Ladenkirche

60 plus

Do, 29. August, 14 h
Spielnachmittag
Kirchenzentrum Saatlen

Singen & Musik

Sa, 1. September, 17 h
Jeux – Benefizkonzert mit Musik für Orgel zu vier Händen
Mit Mayu Okishio und Christian Gautschi
Einführung 16.30 Uhr
Kirche Oerlikon



Bild: Stefan Baur

Jeux – Benefizkonzert mit Musik für Orgel zu vier Händen

Mayu Okishio (Seebach) und Christian Gautschi (Oerlikon) spielen an der Orgel vierhändig und vierfüssig Werke von G. Bizet (1838–1875), C. Debussy (1862–1918) und E. Satie (1866–1925).

Im Stil der impressionistischen Klangmalerei erhalten in den «Jeux d'enfants» diverse Spielsachen ein musikalisches Leben, darunter der wirbelnde Kreisel, die Puppe oder der hüpfende Ball. Weiter geht die Reise mit auf ein wiegendes Boot, zu einem Cortège und zu einer Tanzveranstaltung im Dreivierteltakt.

Das Konzert ist genau das richtige für den Spätsommer mit seinen wohligen und leicht zugänglichen Melodien, welche den Sonntagabend musikalisch ausklingen lassen.

Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte zugunsten Spendgut für bedrängte Menschen in Zürich-Nord erhoben.

KIRCHE OERLIKON

Sonntag, 1. September, 16.30 Uhr Einführung, 17 Uhr Konzert
Nächstes Konzert: Sonntag, 29. September, 17 Uhr
Orgelkonzert «Unsterbliche Tanzmelodien»

Adressen Oerlikon

PFARRTEAM

Elsbeth Kaiser-Stuber / 044 364 47 66
Ralph Müller / 044 311 61 01

ORGANIST

Christian Gautschi / 079 638 54 91

SOZIALDIAKONIE

Simon Brechbühler / 079 173 93 12
Jugendliche + junge Erwachsene
Gerald Muhl
Kinder + Familien / 044 312 24 97
Ruth Tobler / 044 311 45 00
Erwachsene + Senioren

HAUSWART + SIGRISTIN

Daniel Bollier / 044 312 25 45
Cordula Zanin / 044 311 81 52

Adressen Saatlen Schwamendingen

PFARRTEAM

Jiri Dvoracek / 044 322 55 86
Miriam Gehrke / 078 883 17 45
Hanna Kandal-Stierstadt / 044 322 57 84
Esther Straub / 044 321 01 75

ORGANISTIN

Sofija Grgur / 044 321 60 70

SOZIALDIAKONIE SAATLEN

Kurt Heiniger / 044 321 16 00
Familien + Senioren

SOZIALDIAKONIE SCHWAMENDINGEN

Bettina Balli / 044 321 16 97
Senioren
Daniela Schneider / 044 322 05 44
Kinder + Jugendliche + Familien

SIGRIST/HAUSWART SAATLEN

Erhan Kiray / 044 322 41 06

SIGRISTE/HAUSWARTE SCHWAMENDINGEN

Urs Gander
Rolf Keller
044 321 60 90 / 079 288 01 86

LADENKIRCHE

ladenkirche@reformiert-zuerich.ch
043 299 51 50

THEOLOGE

Felix Wicki

SOZIALARBEITERIN

Heidi Bremi

E-MAIL-ADRESSEN FÜR ALLE: vorname.name@reformiert-zuerich.ch

KONTAKTE CHOR- UND ORCHESTERPROBEN

MESSIAS-CHOR

messiaschor.ch / Leitung Lisa Appenzeller, 076 594 58 22

GOSPELCHOR OERLIKON

goon-gospel.ch / Infos Karin Fritzsche, 079 291 70 29

SCHOLA GREGORIANA ORLINCHOVENSIS

christiangautschi.ch / Leitung Christian Gautschi, 079 638 54 91

KANTOREI SCHWAMENDINGEN

kantorei-schwamendingen.ch / Infos Agnes Zenerino, 044 821 67 72

SINGKREIS SCHWAMENDINGEN

Leitung Karl Scheuber / Infos Nelly Kündig, 044 321 56 24

KIRCHGEMEINDEORCHESTER SCHWAMENDINGEN

kgo.ch / Leitung und Infos Paul W. Taylor, 056 223 44 57

Bildung & Kultur

Di, 27. August, 19h

Bildungsabend

«Propheten im Judentum und Christentum»

Prophet Jesaja

Pfr. Jiri Dvoracek
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Fr, 30. August, 14.30h

**B&B «Alterspolitik
in Zürich – wohin
geht die Reise?»**

Benno Seiler orientiert
über die neue Alters-
strategie der Stadt Zürich
Katholisches Kirch-
gemeindehaus Oerlikon
Schwamendingenstr. 55

AMTSWOCHEN OERLIKON

29. JULI BIS 2. AUGUST
PFR. TAK KAPPES
076 586 17 90

5. BIS 9. AUGUST
PFRN. ELSBETH KAISER

12. BIS 16. AUGUST
PFRN. ELSBETH KAISER

19. BIS 23. AUGUST
PFR. RALPH MÜLLER

26. BIS 30. AUGUST
PFRN. ELSBETH KAISER

AMTSWOCHEN SAATLEN & SCHWAMEN- DINGEN

29. JULI BIS 2. AUGUST
PFRN. HANNA KANDAL

5. BIS 9. AUGUST
PFRN. MIRIAM GEHRKE

12. BIS 16. AUGUST
PFRN. HANNA KANDAL

19. BIS 23. AUGUST
PFR. JIRI DVORACEK

26. BIS 30. AUGUST
PFRN. MIRIAM GEHRKE

CHILBI-GOTTESDIENST

«KLIMA-WECHSEL: CHANCE ODER BEDROHUNG?»

Das Klima verändert sich, nicht nur auf Erden,
sondern auch unter den Menschen, im Quar-
tier, an der Chilbi.

Im ökumenischen Gottesdienst an der Chilbi,
So, 1. September, 10 Uhr, machen wir uns Ge-
danken zu den Gründen dieses Wechsels und
fragen uns, ob der Wechsel eine Bedrohung
oder eine Chance ist.

Mit Kinderhüeti und Feiern für Kinder
und Jugendliche

Mitwirkung der Harmonie Schwamendingen

Spiritualität

Mo, 12. August, 19h

Hören – Teilen – Feiern

Abendmahlfeier für Alle
Felix Wicki
Ladenkirche

Mi, 14. August, 12h

Bibelteilen mit Suppe

Pfarrteam aus Saatlen/
Schwamendingen
Kirchgemeindehaus
Schwamendingen

Regelmässige Veranstaltungen

*ausser Schulferien

Sommerferien noch bis 16. August

**finden vom 29. Juli bis 4. August nicht statt

Begegnungen

werktags, 8.30–12h

WERK.STATT.FLUCHT

Reparaturwerkstatt
Kontakte: Pannir Selvam,
076 775 02 48 und
hans.leu@asgard.ch
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

montags, 13.30h*

Jasstreff

Pestalozzizimmer Kirch-
gemeindehaus Oerlikon

dienstags, 9–11 h

Treff für erwerbslose

Fach- u. Führungskräfte

Myrta Ruf, 044 311 99 78
Kirchgemeindehaus
Oerlikon

dienstags, 9.30h*

Caritas Flickstube

Schwamendingen

Ladenkirche

dienstags, 10h*

Bibelgruppe

Pfarrteam, Kirchgemein-
dehaus Oerlikon

dienstags, 13.30h*

Töpfern und Modellieren

Jugendkeller, Kirchge-
meindehaus Oerlikon

dienstags, 14–16.30h*

Kreativ-Atelier

für Handarbeiten
Kirchenzentrum Saatlen

dienstags, 14.30h**

Stricken & Nähen

Ladenkirche

dienstags, 20h

(14-täglich / 13. & 27.8.)

Hauskreis Oerlikon

bei Ursula und Ernst
Danner, 044 311 55 00

mittwochs, 17h**

«Mittwoch am Föifi»

Offene Stunde für Ihre
Ideen
Ladenkirche

freitags, ab 12h**

Freitagslunch

Anmeldung bis Mittwoch
davor 043 299 51 50
Ladenkirche

freitags, 20h

(ausg. erster Fr/Monat)

Hauskreis Oerlikon

bei Claudia und Daniel
Förderer, 044 310 86 91

Fit im Alltag

montags-donnerstags*

**Turnen und Bewegung
für Frauen und Männer
im Kirchenkreis zwölf**

Auskunft über alle Ange-
bote erhalten Sie bei den
Sekretariaten

Jugendliche

**mittwochs und freitags,
15–17h***

Jugendbüro

Untergeschoss, Kirchge-
meindehaus Oerlikon

freitags, ab 17h*

Offener Jugendtreff

Jugendkeller, Kirchge-
meindehaus Oerlikon

Kinder

montags, 9.30–10.15h*
ab 26. August

Weltenbummler

Eltern-Kind-Tanzen
Kirchgemeindehaus
Oerlikon



Öffnungszeiten in den Sommerferien

Kirchgemeindehaus Oerlikon

Während den Schulferien bleibt das Kirchgemeindehaus geschlossen (Werk.Statt.Flucht bleibt offen). Ruth Tobler (044 311 45 00) und Gery Muhl (044 312 24 97) sowie das Sekretariat (044 311 60 25) können zeitweise erreicht werden, am besten vormittags.

Kirchenzentrum Saatlen

Während den Schulferien bleibt das Kirchenzentrum Saatlen geschlossen. Kurt Heiniger (044 321 16 00) und Silvia Ritschard (044 322 08 08) können zeitweise erreicht werden.

Kirchgemeindehaus Schwamendingen

Während den Schulferien bleibt das Kirchgemeindehaus Schwamendingen geschlossen. Das Hauswartteam (044 321 60 90) steht für Informationen zur Verfügung. Die einzelnen Mitarbeiter können zeitweise auf der persönlichen Telefonnummer erreicht werden.

Ladenkirche Schwamendingen

Von Montag, 29. Juli bis Sonntag, 4. August bleibt die Ladenkirche geschlossen.

NOCH BIS ZUM 16. AUGUST SIND SCHULFERIEN IN DER STADT ZÜRICH

Gottesdienste und einige Anlässe finden auch in den Schulferien statt. Auf der Webseite und im reformiert.lokal finden Sie alle Gottesdienste, Veranstaltungen sowie Informationen über das Gemeindeleben im Kirchenkreis zwölf – vor, während und nach den Sommer-Schulferien.



OERLIKON

Kirche Oerlikon
Oerlikonerstrasse 99
8057 Zürich

Kirchgemeindehaus
Baumackerstrasse 19
8050 Zürich

Sekretariat
Esther Vollenweider
Mo bis Fr / 9–12 h
Baumackerstrasse 19
044 311 60 25

SAATLEN

Kirche Saatlen
Saatlenstrasse 240
8050 Zürich

Kirchenzentrum
Saatlenstrasse 240
8050 Zürich

Sekretariat
Silvia Ritschard / Di + Do
9–11.30 h / 13.30–16 h
Dreispietz 13
044 322 08 08

SCHWAMENDINGEN

Alte Kirche St. Niklaus
Stettbachweg 57
8051 Zürich

Kirchgemeindehaus
Stettbachstrasse 58
8051 Zürich

Sekretariat
Eliane Durand
Mo bis Fr / 9–11 h
Stettbachstrasse 58
044 321 60 70

Ladenkirche
Winterthurerstrasse 659
8051 Zürich

«Laden»-Öffnungszeiten
Mo 14.30–18 h
Di 9.30–11.30 h/14.30–18 h
Mi 14.30–18 h
Do 9.30–11.30 h/14.30–18 h
Fr 11.30–16 h

Heidi Bremi / Felix Wicki
043 299 51 50

KIRCHENKREIS ZWÖLF OERLIKON SAATLEN SCHWAMENDINGEN

Präsidium Kirchenkreiskommission Andi Stoll | andreas.stoll@reformiert-zuerich.ch / 078 802 22 69
Betriebsleitung Karin Zaugg | karin.zaugg@reformiert-zuerich.ch / 044 320 01 74
Sekretariate | sekretariat.kk.zwoelf@reformiert-zuerich.ch